

Schüler der Schule Hirtenweg konnten durch die Spenden des Abendblatt-Vereins in den Sommerferien segeln und ausspannen am Plöner See. FOTO: T. RIBITZKI

Kleine Auszeiten von der Pandemie

„Hamburger Abendblatt hilft“ hat diesen Sommer und Herbst viele Ausflüge und Reisen für Kinder und Senioren ermöglicht – denn die Sehnsucht nach Abwechslung war groß

SABINE TESCHE

Mal raus aus dem Stadtteil, einen Ausflug an die Ostsee machen, in den Zoo, nach Berlin. Eine Reise an einen See oder in die Berge – eben einfach mal die Seele baumeln lassen. Das wollten wir vom Verein „Hamburger Abendblatt hilft“ in diesem Jahr möglichst vielen großen und kleinen bedürftigen, kranken und einsamen Menschen in der Metropolregion ermöglichen. Zwar waren Reisen 2021 erneut von der Pandemie beeinträchtigt, aber es muss ja nicht immer die große Tour sein, manchmal reicht ja ein Ausflug oder eine Attraktion in Hamburg, um etwas auszuspannen.

Für hochaltrige Senioren mit Gehbehinderungen und geringem Einkommen organisierten wir im Sommer und Herbst Stadtrundfahrten mit dem Bus durch die HafenCity mit anschließendem Mittagessen an der Elbe. Vereine, Seniorentreffs, Kitas und Schulen hatten viel Spaß bei den täglichen Hafenrundfahrten zwischen Juli und Oktober mit der Barkasse „Iris“ – eine Gemeinschaftsaktion von Unternehmer Steffen Lücking, der Elbreederei Abicht und dem Abendblatt-Verein. So schrieb uns Ulrike Mann vom Verein KulturistenHoch2, die mit 30 Seniorinnen und Senioren dabei war: „Nicht nur für diese Möglichkeit möchten wir uns alle herzlich bedanken, sondern insbesondere auch für die vielen Eindrücke und Austauschgelegenheiten, die dieser Törn bot.“

Mit den vom Abendblatt-Verein gekauften Gutscheinen für Hagenbecks Tierpark, das Jump House und Miniatur Wunderland – danke für die großzügigen Rabatte! – haben wir vor allem bedürftigen alleinerziehenden Müttern mit ihren Kindern in der Weihnachtszeit eine Freude machen können.

An „Die Arche“ mit ihren unterschiedlichen Standorten in Hamburg gaben wir eine große Spende für das Ferienprogramm, das von Trampolinspringen, Fahrradtour bis zu einem Berlin-Trip reichte. „Für unsere Kinder und Jugendlichen waren diese Aktivitäten nach einem Schuljahr, das geprägt war von Bewegungsmangel und einem Kaum-aus-dem-Stadtteil-Herauskommen sehr wichtig“, sagte Tobias Lucht, leitender Sozialpädagoge von der „Arche“

Wir ermöglichten 18 Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen der Schule Hirtenweg eine Segel- und Abenteuerreise nach Bosau am Plöner See. „Es war eine tolle, erlebnisreiche Woche mit Segeln, Baden, Expeditionen, Feuermachen, Grillen, Schnitzen, Matschen, Basteln. Aktivitäten, die sich nicht alle zugetraut hätten und wobei doch einige versteckte Fähigkeiten entdecken konnten“, berichtete Sonderpädagoge Daniel Herrmann hinterher.

Mit dem Bulli an die Ostsee, mit Jungen in den Kletterpark

Sehr glücklich war Diakonin Susanne Reuß von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Kirchdorf, die im Juli 2021 mit 34 Personen an die Ostsee fuhr. „Nach den langen Monaten mit Lockdown und Homeschooling konnten wir Zeit in Gemeinschaft sehr genießen.“ Auch der ASB Mädchentreff Osdorf konnte durch unsere Spende einen Bulli mieten und an die Ostsee fahren, um dort mit den oft sehr belasteten Teenagern unbeschwerte Tage zu verbringen.

Im Sommer fuhren die Wohngruppen der Eppendorfer Stiftung Anscharhöhe mit 40 Kindern und Jugendlichen mit Behinderung eine Woche an Nord- oder Ostsee – möglich war das mit einer großen Spende von Hamburger Abendblatt hilft e. V. Die meiste Zeit verbrachten die Kinder und Betreuerinnen am Strand: Im Sand wurde gebuddelt und gespielt. „Der flache Einstieg ins Wasser lockte nicht nur die Wasserratten, sondern auch die wasserscheuen Urlauber ins kühle Nass. Das tägliche Eis am Strand durfte natürlich auch nicht fehlen“, berichtete Erzieher Nils Hinrich.

Seit Jahren unterstützt der Abendblatt-Verein die Reisen von Jugendwohnungen (Juwo) der Hamburger Kinder- und Jugendhilfe. Denn dort wohnen Mädchen und Jungen, die nicht bei ihren Eltern leben können oder als minderjährige Flüchtlinge in die Stadt gekommen sind. Während die Barmbeker Juwo, die Urlaubsspende nutzte, um Ausflüge u. a. in den Kletterwald Volksdorf, nach Lübeck und in den Heidepark Soltau zu machen, unternahm die Juwo Groß Borstel mit sechs Jugendlichen eine Sommerreise an die Nordsee für eine gemeinsame Zeit des Kennenlernens und der Erholung in einem Ferienhaus.

„Eine Gruppenreise war für viele etwas ganz Neues. Sie waren noch nie vereist“, berichteten die Betreuerinnen Aydin Taneli und Kim Böhling und schicken das Zitat eines 16-jährigen Mädchens mit: „Ich glaube, ich habe noch nie in meinem Leben so viel gelacht wie auf dieser Reise.“ Und besser als diese Mutter, deren Kinder vom Schülerparadies e. V. betreut wurden, dessen Ferienprogramm der Abendblatt-Verein sponserte, kann man es nicht ausdrücken: „Liebe Spender und Spenderinnen, ich danke Ihnen von Herzen, dass Sie es ermöglicht haben, dass meine Kinder eine schöne und aufregende Ferienzeit hatten – trotz Corona.“



Jugendliche der Jugendwohnung Barmbek wanderten in Bayern. F.: JUWO B.



Kinder der Arche Billstedt tobten im Beachcenter Wandsbek. FOTO: DIE ARCHE



Stiftung Anscharhöhe war mit ihren Bewohnern an der Ostsee. F.: ANSCHARHÖHE



Der Abendblatt-Verein organisierte viele Seniorenausflüge. FOTO: TESCHE

KOLUMNE

Liebe Leserinnen, liebe Leser

:: Schon in der Erziehung meiner Söhne habe ich gelernt: Versprechen muss man halten. So versprach ich am Anfang des Jahres, mit dem Abendblatt-Verein so vielen Menschen wie möglich eine Auszeit zu finanzieren. Das ist uns gelungen. Manche der Ausflüge habe ich begleitet und war selber selig über so viel Freude, die die Senioren und Kinder dabei hatten. Einfach mal raus aus der Wohnung, ein paar unbeschwerte Stunden erleben – das war nach dem schrecklichen Lockdown so wichtig für uns alle! Nur möglich war das alles durch die Spenden von Lesern, Firmen und Haspa-Kunden.

Gleichzeitig haben wir einen Schwerpunkt auf die Förderung von Schülerinnen und Schülern gelegt – wir hatten noch nie so viele Anträge für Nachhilfe und Lerntherapien wie in diesem Jahr – und haben sie schnell und unbürokratisch bewilligt. Denn die Schule allein konnte die durch das Homeschooling entstandenen Lücken nicht auffangen. Deshalb blicke ich sehr zufrieden auf 2021 zurück: Wir konnten mit Ihren Spenden so viel bewegen!



Und ich bin sehr dankbar, dass mir Beate Geise, Heike Wander, Judith von Zengen und Birgit Vester dabei zur Seite standen!

Ihre Sabine Tesche

Hamburger Abendblatt hilft e.V.
www.abendblatt-hilft.de

Internet: www.abendblatt-hilft.de
Konto: Hamburger Abendblatt hilft e.V.
IBAN: DE25 2005 0550 1280 1446 66
BIC: HASPDEHHXXX
Unsere Telefonnummer:
040/55 44 711 59/56
E-Mail: mensch@abendblatt.de

Schwerpunkt: Lerntherapien und Nachhilfe für 41 Schüler

:: „Das finde ich aber gar nicht gut, dass Sie mich zur Lerntherapie angemeldet haben“, empörte sich das zwölf Jahre alte Mädchen, das nicht bei seinen Eltern, sondern in einer Wohngruppe lebt. Sein Vormund hatte beim Abendblatt-Verein angefragt, ob wir die Kosten für seine Lerntherapie übernehmen. Vier Monate später berichtete die Lütte dann stolz, dass sie eine Zwei in Englisch bekommen habe, und dass der Förderunterricht ihr richtig Spaß mache.

So läuft es bestenfalls, momentan unterstützt der Verein „Hamburger Abendblatt hilft“ 41 Kinder und Jugendliche, denen wir an 13 Instituten Nachhilfe und Lerntherapien finanzieren, da die Eltern sich die rund 55 Euro teuren Stunden nicht leisten können. Nachhilfe gibt es vor allem in Mathematik, Deutsch und Englisch. Eine Lerntherapie ist geeignet für Kinder, die eine Konzentrationsschwäche haben, denen Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen außergewöhnlich schwerfällt. Viele der betroffenen Kinder haben dadurch das Vertrauen in ihr Können verloren. So geht es in der Lerntherapie im Unterschied zur Nachhilfe auch um die Stärkung des Selbstbewusstseins. Viele der Kinder schaffen durch unsere Unterstützung den ersten Schulabschluss und sind so motiviert, dass sie sogar das Abitur anstreben.

Dank der Spenden unserer Leserinnen und Leser ist es uns möglich, die steigende Nachfrage nach schulischer Förderung zu ermöglichen. Dabei sind die Lehrerinnen und Lehrer häufig unsere ersten Ansprechpartner, sie müssen die Nachhilfe oder Lerntherapie ausdrücklich empfehlen. Die Nachhilfe-Institute unterstützen die oft bildungsfernen Eltern bei der Antragstellung, die Einkommensnachweise weisen ihre Bedürftigkeit nach.

Öfters erhalten wir später einen Dankesbrief wie von I., der wir zwei Jahre lang geholfen haben: „Sehr geehrte Damen vom Abendblatt-Verein, ich wollte mich bei Ihnen bedanken für Ihre finanzielle Hilfe. Ich war so verzweifelt und traurig, brauchte Unterstützung für meine Hausaufgaben. Aber ich konnte mir keine Nachhilfe leisten. So hätte ich niemals meinen mittleren Schulabschluss bekommen ohne Ihre Unterstützung.“ I. macht jetzt eine Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistenz.

Bildungsinitiativen liegen uns natürlich auch am Herzen. So unterstützen wir seit vielen Jahren Projekte wie die Leseleos, Schlaufox, Climb, Mut Academy, ISI e. V., die Wilhelmsburger Lesewoche, die Büchertürme von Ursel Scheffler und den Schreibwettbewerb der Hamburger Märchentage e. V. *ge*

Unser Verein half 12.745 Menschen

Insgesamt 807.349 Euro gab „Hamburger Abendblatt hilft“ 2021 für Bedürftige aus

BEATE GEISE UND HEIKE WANDER

:: Unser Verein konnte 2021 mit Spenden in Höhe von insgesamt 807.348,81 Euro 3438 bedürftige Erwachsene und 9307 Kinder in der Metropolregion unterstützen. „Hamburger Abendblatt hilft“ verschenkte zudem 8000 Weihnachtspäckchen an Einsame und Kranke. Danke für die Spenden, die diese Hilfe möglich machten! Anbei einige Beispiele, wo und wem wir geholfen haben.

Wir haben 62 Fahrräder gespendet und sechs behindertengerechte Pkw mitfinanziert. 41 Kinder und Jugendliche erhielten Lerntherapien und Nachhilfe. Fünf Kindern bezahlten wir Musikstunden. Sechs Kinder erhielten eine Petötherapie, drei medizinische Hilfsgeräte. 16 Mädchen und Jungen mit Behinderungen fanden bei einer Hippotherapie Entspannung und Freude. Sechs Assistenzhunde werden mithilfe unseres Vereins aktuell ausgebildet.

Alleinerziehende sind besonders betroffen von finanziellen Problemen, deshalb stehen sie und vor allem ihre Töchter und Söhne im Fokus unserer Hilfe. Wir arbeiten sehr erfolgreich zusammen mit der Möbelkiste Hamburg, wo Menschen mit geringem Einkommen unter Vorlage ihres Bescheids günstig einkaufen können, und der Elektronikfirma Conrad, über die unser Verein nötige Möbel und Elektrogeräte bezahlt. Oft sind diese Geräte bei armen Familien „uralt“, benötigen viel Strom oder sind kaputt. Schlimmer noch ist, dass auch große Familien zum Teil gar keine Waschmaschine haben. In diesem Jahr finanzierte unser Verein 41 Waschmaschinen und 45 Kühlschränke. Das Kochen und Essen ist natürlich ebenso wichtig, und so genehmigte der Verein 13 Herde und zwei Mikrowellen. Des Weiteren gab es sieben Staubsauger sowie eine Spende für eine Nähmaschine.

Ein großes Thema während Corona ist die Schulbildung. Behördliche Hilfen sind zwar inzwischen bereitgestellt worden, doch gibt es für einige Schüler und Studenten immer wieder besondere Umstände, die ein Gerät oder ein Software-Programm erforderlich machen, was sie sich selbst nicht leisten können. Hamburger Abendblatt hilft e. V. bezahlte dieses Jahr 55 Laptops/PC/Tablets sowie vier Smartphones. Neben den Einzelfallhilfen unterstützte der Verein auch Stiftungen oder andere Vereine mit E-Geräten und Internet-Zugängen.



Laptops für Jugendliche, die vom Haus der Familie betreut werden. HASAN YILMAZ

Ein weiterer großer Bereich ist die Ausstattung von Wohnungen. Menschen, die täglich jeden Cent umdrehen, können selten etwas für die Anschaffung von Möbeln zurücklegen. Gerade bei einem Wohnungswechsel sind leider auch Sozialwohnungen oft renovierungsbedürftig, haben keine Küche und der Boden ist blanker Beton. Kinder besitzen kein Bett oder Schreibtisch, die Familie keinen Esstisch oder Sofa. Wir konnten 110 Familien sowie Menschen mit Erkrankungen mit Möbeln helfen – das entsprach einer Spendensumme von 55.000 Euro.

Medizinische Hilfsmittel und Medikamente müssen oft selbst bezahlt werden, gerade für Senioren mit kleiner Rente ist das oft ein Problem, der Verein bezahlte deshalb u. a. zwölf Brillen.

Zum Ende jedes Jahres organisieren wir immer die große Weihnachtspäckchen-Aktion, dafür gab der Verein rund 127.000 Euro aus.

Urlaubsmünzen: 68.358 Euro von Haspa-Kunden

:: Tolle Bescherung von der Haspa: 68.358 Euro kamen in diesem Jahr in den Urlaubsmünzen-Sammelboxen zusammen, die in den Filialen der Haspa im Kassenbereich stehen. Die Spenden gehen wie immer an den Verein „Hamburger Abendblatt hilft“, der damit bedürftigen, kranken oder behinderten Kindern und Jugendlichen aus der Metropolregion Ausflüge und Reisen ermöglicht.

Seit 1979 sammelt die Haspa in ihren mehr als 100 Filialen in- und ausländische Münzen und Scheine zugunsten des Abendblatt-Vereins. Mehr als 28 Millionen Münzen und Scheine aus mehr als 100 Ländern mit einem Gewicht von über 120 Tonnen kamen in vier Jahrzehnten zusammen. Das Gesamt-Sammelergebnis: knapp 1,9 Millionen Euro.

„Mein großer Dank gilt allen Hamburgerinnen und Hamburgern, die auch in diesem Jahr wieder ganz viel Herz bewiesen haben. Gerade in diesen Zeiten ist es besonders wichtig, bedürftigen Kindern und Jugendlichen schöne Momente zu schenken, zum Beispiel durch eine kleine Auszeit an der See“, sagt Dr. Harald Vogelsang, Vorstandssprecher der Haspa. „Auslandswährungen kamen zwar weniger zum Einsatz, mit Euro-Münzen und -Scheinen kann man jedoch ebenfalls sehr viel Gutes tun.“



So sieht die Haspa-Sammelbox für Urlaubsmünzen aus. Sie steht bei den Kassen. F.: ESRA TARI